|  |  |
| --- | --- |
| M3 | **Was bedeutet eigentlich das Wort „Islam“?**  UE „ Zwischen Friedensutopie und Gewalt “ | Sek I | A. Kaloudis, S. Özsoy |

Islam bezeichnet eigentlich den Glauben an einen Gott sowie die Hingabe an Gott. Abraham wird z.B. im Koran als Muslim bezeichnet; also als jemand, der sich Gott ganz hingegeben hat. Die beiden Wörter Islam und Salam (arabisch: Friede) stammen von derselben Wortwurzel *s-l-m*. Deshalb kann das Wort Islam mit *Frieden schaffen* oder *Frieden stiften* übersetzt werden.

In der Öffentlichkeit wird der Islam oft und fast ausschließlich mit dem Thema Gewalt und Radikalisierung in Verbindung gebracht: Der Koran beinhalte Verse, die Gewalt thematisieren. So heißt es beispielsweise an einer Stelle:

*„Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter. Und tötet sie, wo immer ihr auf sie trefft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben, denn Verfolgung ist schlimmer als Töten! Kämpft jedoch nicht gegen sie bei der geschützten Gebetsstätte, bis sie dort (zuerst) gegen euch kämpfen. Wenn sie aber (dort) gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der Ungläubigen.“ (2:190-191)*

Nach diesen Versen erscheint es zunächst klar, dass der Islam Gewalt und Radikalisierung toleriert. Doch für die Interpretation des Korans wurden bestimmte Methoden entwickelt, um den Koran besser zu verstehen. So darf der geschichtliche Zusammenhang nicht außer Acht gelassen werden, in dem ein Korantext entstanden ist. Nur dadurch kann man die ursprüngliche Bedeutung eines Textes verstehen.

Der Koranvers oben ist z. B. in einer Situation entstanden, in der viel Gewalt geherrscht hat: Nachdem Mohammed erstmals dem Erzengel Gabriel in der Höhle Hira begegnete, begann er den Islam an seine Mitmenschen in Mekka zu verkünden. Mekka war für die dort lebenden Araber eine wichtige Stadt. Viele Menschen pilgerten nach Mekka, beteten falsche Götter an und erhofften sich dadurch Segen. Während dieser Pilgerreisen wurde dort viel Handel getrieben. Dies brachte für die Stämme in Mekka Geld ein. Aus diesem Grund wollten die Mekkaner die Verkündung des Islams unterbinden. Sie sahen den Handel in Gefahr, da die Pilger nicht mehr nach Mekka reisen würden, um die falschen Götter anzubeten. Denn Mohammed lud die Menschen dazu ein, nur an den einen Gott zu glauben. Aus diesem Grund wurden Mohammed und seine Gefährten bedroht. Als diese aber mit der Verkündung des Islams fortfuhren, weitete sich die Gefahr aus. Sie wurden verfolgt und gefoltert. Manche von ihnen wurden sogar ermordet, weswegen Mohammed und seine Freunde die Stadt Mekka verlassen mussten. So wanderten sie nach Medina aus. Dennoch hörten die Mekkaner nicht auf, ihre feindselige Haltung den Muslimen gegenüber deutlich zu zeigen. Sie drohten Mohammed und seinen Freunden immer wieder mit Krieg. Folglich machte sich eine große Karawane auf den Weg, um gegen die Muslime zu kämpfen. Daraufhin teilte Gott den Menschen die oben zitierten Verse mit. Sie erlaubten es den Muslimen *gegen jene zu kämpfen, die gegen sie kämpften* (vgl. 2:190).

Wie man anhand dieses Beispiels erkennen kann, muss man bei der Auslegung koranischer Verse vor allen Dingen beachten, wann und wie diese Verse entstanden sind. Dies scheint aber häufig von Extremisten missachtet zu werden. Sie verstehen die Verse wortwörtlich, also losgelöst vom geschichtlichen Zusammenhang und losgelöst von dem Anlass, zu dem Gott diese Verse zu den Menschen spricht.

(Autor: Serdar Özsoy)

**Aufgaben:**

1. Lies dir den Text in Einzelarbeit durch und tausche dich dann mit deinem Nachbarn über den

Inhalt aus.

2. Erstelle in Partnerarbeit eine Mindmap zum Text. Folgende Fragen können dir dabei helfen:

* Was bedeutet das Wort Islam?
* Wie kommt im Koran das Thema Gewalt vor?
* Gibt es einen Zusammenhang von Islam und Gewalt?
* Wie kann der Koran interpretiert werden?